

Majestät [L u d w i g XIII.] diensten gebrucht [gemeint die 1619 errichtete Gardekompanie von K o n r a d III. Zurlauben] und ein hauptmanschaft auch andere gratification [Pensionen] begabet gsyn, So Thund wir in ... als unser geliebte vorderen unser Statt und denselben gelägenheit nochmalen Zuo Jr Königlich Majestät dienst anerbieten auch wo deroselben Ambassador und den Jrigen so zu uns gelangen es sye noch gelägenheit uff Tagleistungen oder sonsten by uns Jr durchreys nemen uns Jederzyt alle günstige ... befürderung auch alle Ehr liebe und diensten Zuo beflissen und darmit die alte von unsern vordern ererbte guotwilligkeit desto beharlicher verpliben. Gelangt unser freundlich Pit uns Jr Königlich Majestät Frygeblickheit diser Landen Lasen geniessen und etwan mit einer Jerlichen Gratification verehren".

1) s. AH 49/20

Kopie, von B e a t II. Zurlauben? - AH 49, 49

21

[ca. 1620]¹

A

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN ABT VON MURI?, JOHANN JODOK SINGISEN]

Angesichts seines Wohlwollens und seiner Freigebigkeit, die er gegenüber ihm, [Zurlauben], stets gezeigt habe, möchte er es nicht unterlassen, "mynes herzlichen begirdt und wunsches Zu deroselben gesundt und wolerspriessliche Baden Chur, auch ein Kleinfüeges Zeichen als mit disem geringen Schöfflin beschicht, sächen zu lassen, Mit dienstflyssigem Pitten, U.G. solches ... gnädig anemen ... welle ...
Allein so U.G. nach dero wohl vollendter Badenfahrt uff der heimbstrass allhie In unserer Niwen Behusung [Wälismühle in Bremgarten?] den Jnkheer Zuonemen belieben, als Jch dan von myn so woll mynes hern vaters [K o n r a d III. Zurlauben] wegen (der U.G. syn Frundtlich gruos ... nebendt wünschung quoter beharlicher gesundtheit ... auch sich uff selbige Zyt alhar Zu verfüegen erpotten) ... ganz ... Flysig Pitten ... thun".

49/21-21A

- 1) Datierung aufgrund des Hinweises auf die Wälismühle, die Beat II. Zurlauben um 1620 erwarb, erschlossen. Dass es sich beim Adressaten um Singisen handelt, ist nicht gesichert. Doch wollte Singisen möglicherweise nach Baden zur Kur und hätte daher auf seiner Heimreise bequem in Bremgarten Station machen können. Der Brief ist aber auf jeden Fall an einen kirchlichen Würdenträger gerichtet.

Konzept - AH 49, 50^F

21 A

[ca. 1620 August 24.]¹, Bartholomäus A
 SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN KOMTUR VON HITZKIRCH?,
 JOHANN CHRISTOPH GIEL VON GIELSBERG]²

"Das sich Uewer gnaden wegen mynes vorstehenden hundts als Jch Jn empfangnem schryben erst vor 2 Tagen zu myner heimbkhunfft wol vermerkh[t], so mächtig Alteriere, und vermeine Jch in allein dargeben Zuo wider Jntentionieren wehr, als gägen Jne affectionieren, besonders anstath des nutzses, so Zwahr nit Jn minem vermögen, den schaden zuzefügen gesinet sye, han Jch mich Fürwahr nit wenig darob entsetzt und hierin u.g. Zuo vermelden nit underlassen wollen, das weder von dem leüffer [der Freien Aemter?] noch Jemandem andern myn hundt nie begärt worden; Allein Jch vor minem Abreysen befolchen, das man denselben nit müessig lassen besonders Jedem nechst begärenden übergeben sollen. Da Jch nun wohl Lyden mögen das Aman J o s t wyl er denselben als Jch verstehe nie brucht, u.g. verthruwt hätte, Es hatt mich auch H. Oberst [Heinrich] C l o o s und syn Sohn Jn solcher Zytt schrift- und so ernstlich harumben ersucht, das Jch Jnen den selben acht Tag Lang vergünstiget; Bis dahin dan die Frücht all ab dem berg, und sich die wachtlen versamlet, alsdan mehr als Jetzen darinn uszerichten syn würde; Inzwischen dt u.g. kein andere unwahre Fürgeben nit glauben welen, dan Jch dero Ja kein schaden besonders angenehme dienst und gefallen zu bewysen geneigtwillig verplibe".

- 1) Datum aufgrund des auf dem gleichen Blatt befindlichen Konzepts AH 49/21 erschlossen.
 2) Dass das Schreiben an den Komtur gerichtet ist, ist nicht gesichert, doch muss es sich bei dessen Empfänger um einen kirchlichen Würdenträger handeln.

Konzept - AH 49, 50^V